

Wie scharf müssen Putzmittel sein?



Geht's vielleicht auch mit einfachen Mitteln?

Der Küchenfußboden hat einen wunderbaren Glanz, und die Badezimmerkacheln funkeln wie Sterne - so ist unsere Vorstellung von absoluter Sauberkeit. Und die entspricht genau dem, was uns die Werbung glauben macht.

Wir wollen absolute Reinheit und, um die zu erreichen, rücken wir jedem Fleck mit einem speziellen Mittel zu Leibe, mit Boden- und Badpflegemitteln, Glasreinigern, Kalkentfernern und Möbelpflegemitteln. Meister und Generäle, die es wissen sollten, sorgen für parentiefe Reinheit ohne Putzstreifen. Die Werbung suggeriert: Überall lauern gefährliche Bakterien, die unsere Gesundheit gefährden und bekämpft werden müssen. Ziel ist die absolute Hygiene. Wer sich darauf einlässt, kauft nicht nur einen Giftschrack zusammen, er verbringt auch viel Zeit damit, die diversen Putzmittel und Einmaltücher, Bürsten und Schwämme dem jeweiligen Schmutz zuzuordnen. Was ist die Alternative? Wir haben unsere Expertin, die Diplom-Oecotrophologin Sylvia Becker-Pröbstel, gefragt, welche Reiniger in einem normalen Haushalt tatsächlich nötig sind. Und das sind deutlich weniger, als viele von uns im Schrank haben. Denn die meisten Reiniger sind wegen ihrer Inhaltsstoffe viel zu aggressiv und ätzend und können sich schädlich auf die Gesundheit auswirken.

- **Antibakterielle Reiniger:** Untersuchungen haben ergeben, dass vor allem antibakterielle und desinfizierende Putzmittel mehr Schaden anrichten als sie nutzen. Die Wirkstoffe können Allergien fördern und das Immunsystem schwächen. Kinder sollten keinesfalls keimfrei aufwachsen. Sie brauchen die Keime, um ihr Immunsystem zu stärken. In einem Haushalt muss keine Krankenhaushygiene herrschen, da 99 % aller häuslichen Keime nicht krank machen. Bei einigen Reinigern ist es hingegen bedenklich, dass ihre Inhaltsstoffe unter Verdacht stehen, krebserregend zu sein. Deshalb haben antibakterielle Reiniger vor allem im Kinderzimmer nichts zu suchen. Die Alternative sind Essig- oder Zitronenreiniger. Sie putzen ebenso sauber wie die antibakteriellen Substanzen, aber ohne der Gesundheit zu schaden.
- **Bad- und WC-Reiniger:** Viele Verbraucher schütten einen wahren Giftcocktail in ihre Toilette: erst den WC-Tab, dann die WC-Ente oder vielleicht noch einen Schaumreiniger. Dabei können gefährliche Misch- und Chlorgase entstehen, die sich sogar als tödlich erweisen können. Daher sollte man auf keinen Fall unterschiedliche Putzmittel miteinander vermischen. Das gilt auch für die Reinigung von Dusche, Badewanne und Waschbecken. Wer beispielsweise gleichzeitig Schimmelpilzreiniger und Badreiniger verwendet, erzeugt gefährliche Dämpfe. Die Alternative ist ein ganz normaler Essigreiniger. Wer den Essiggeruch nicht mag, nimmt einen Zitronenreiniger. Der ist auch schnell selbst hergestellt: Eine halbe Zitrone ins Putzwasser und fertig! Auch die Zitronen- oder Essigessenz direkt auf dem Schmutz ausgebracht, bewirkt wahre Wunder. Für die Toilettenreinigung kann man ganz einfach einen Gebissreiniger verwenden. Der ist harmlos, aber effektiv! Für üble Gerüche gibt es ein uraltes Mittel: Kurz ein Streichholz anzünden, und unangenehme Düfte sind im Nu verflogen.
- **Teppichreiniger:** Auch die sind leider mit Vorsicht zu verwenden, da sie Allergien auslösen und die Leber schädigen können. Bei der Anwendung also unbedingt Handschuhe anziehen! Am besten reinigt man Teppiche einmal im Jahr mit einem Sprühextraktionsgerät. Dieser Waschsauger zieht allen Schmutz aus dem Gewebe. Zu leihen sind die Geräte in Baumärkten oder im Teppichfachhandel.
- **Glasreiniger:** Natürlich, mit der Sprühflasche geht es einfacher. Aber wer kennt ihn nicht, den beißenden Geruch des Glasreinigers. Angenehmer geht es mit einem einfachen Mikrofasertuch. Sind Fenster und Glasflächen sehr verschmutzt, kommt Spülmittel oder ein Universalreiniger ins Wasser. Mit einem trockenen Mikrofasertuch kann man dann nachpolieren. Schon unsere Großmütter benutzten Zeitungspapier beim Fensterputzen, und das funktioniert heute noch.
- Grundsätzlich eignen sich **Mikrofasertücher** gut zum Putzen. Sie sparen Putzmittel, da man bei leichter Verschmutzung ganz ohne Reiniger auskommt.
- Der Frühjahrsputz ist heutzutage nicht mehr notwendig. Die Grundreinigung im Frühjahr kommt aus der Zeit der Kohleöfen und offenen Feuer im alten Rom. Der Ruß musste mindestens einmal im Jahr gründlich entfernt werden. Das lateinische "Februlare" bedeutet "reinigen".

Autorin: Barbara Berner

Weitere Informationen rund um dieses Thema:

Umweltbundesamt

Postfach 330022
14191 Berlin
Tel.: 030/ 890-32135
Fax: 030/ 890-32912
Internet: www.umweltbundesamt.de

Verbraucherzentrale Hessen

Hier gibt es den Ratgeber Allergien für 16.90 E zu bestellen.
Große Friedberger Straße 13 - 17
60313 Frankfurt am Main
Servicetelefon: 01805 - 97 20 10 (0,14 € pro Minute bei Anrufen aus dem Festnetz der Deutschen Telekom AG, andere Mobilfunk- und Netzbetreiber können zusätzliche Kosten berechnen)
Fax: 069/ 97 20 10 - 50
Internet: www.verbraucher.de
E-Mail: infodienst@verbraucher.de

Stiftung Warentest

Postfach 30 41 41
10724 Berlin
test-Leserservice
(50 Cent/min aus dt. Festnetz)
Tel.: 09001/58 37 81
Fax: 09001/58 37 83
Mo-Do 9-16, Fr 9-14 Uhr
Internet: www.stiftung-warentest.de
Stichwort: "Hygiene im Haushalt"

Redaktion: anfi
Bild: © Jupiterimages

Stand: 09.03.2009

 drucken

hr - Gebühren für gutes Programm

© Hessischer Rundfunk 2009 | [Impressum](#) | [Heute in der Redaktion](#) | [Kontakt](#)

hr-online enthält Links zu anderen Internetangeboten. Wir übernehmen keine Verantwortung für Inhalte fremder Webseiten.